



Rathaus Umschau

Montag, 20. November 2017

Ausgabe 219

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Zufahrtssperren an Weihnachtsmärkten	3
› Zweiter Bürgerworkshop zur Verkehrsanbindung Freiam Nord	3
› Runter vom Sofa, raus in die Parks – Spielaktionen der Stadt	4
› NS-Dokuzentrum: Lesung und Vortrag zum Briefwechsel Jünger/Wulf	5
› „Bom Dia Brasil“ – Ein Brasilienwochenende im Gardini 90	5
› Bauzentrum: Infoabend zum Energiesparen im Haushalt	6
› Abstrakte Malerei in der Stadtbibliothek Neuhausen	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 21. November, 11 Uhr,

Iberl-Theater-Stüberl, Herzogspitalstraße 6, 1. OG

Der Leiter des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, präsentiert Angebot und Programm des Münchner Christkindlmarktes 2017. Der Stadtdirektor des Kulturreferats, Anton Biebl, stellt die Aktion „Singen unterm Christbaum“ vor, mit der das Kulturreferat gemeinsam mit dem Veranstalter und den Marktkaufleuten des Christkindlmarktes erstmalig ein „inklusives Adventsliedersingen“ anbietet, das Menschen mit Handicap das Mitmachen erleichtert.

Wiederholung

Dienstag, 21. November, 11 Uhr,

SOS-Familien- und Beratungszentrum Riem, Mittbacher Straße 15

Sozialreferentin Dorothee Schiwy eröffnet die Münchner Familienstützpunkte. Diese sind Anlauf- und Kontaktstellen für Familien und bieten unter anderem Orientierung bei der Auswahl von Angeboten der Familienbildung. Sie wurden vom Stadtjugendamt im Rahmen eines Förderprogramms des Freistaates als ein weiterer Baustein einer familienfreundlichen Infrastruktur entwickelt. Die Landeshauptstadt investiert jährlich rund 14 Millionen Euro Fördergelder in die Familienbildungsangebote.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet. Im Anschluss an die Eröffnung findet ein Rundgang statt. Für Interviews stehen neben der Referentin Kolleginnen und Kollegen verschiedener Familienstützpunkte zur Verfügung.

Dienstag, 21. November, 12 Uhr, Feuerwache 4, Heßstraße 120

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Oberbranddirektor Wolfgang Schäuble nehmen 14 e-GOLF in Dienst. Insgesamt sollen in den kommenden Jahren 25 Elektro-Pkw und sieben Elektro-Transporter für die Berufsfeuerwehr München beschafft werden. Die Fahrzeuge sind vor allem zur Erledigung von Dienstfahrten innerhalb des Stadtgebietes vorgesehen. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 21. November, 18 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Das „Bürgerforum Altenpflege“ widmet sich der Frage, wie Suchterkrankungen im Alter und bei Pflegebedürftigkeit entstehen, wie sie erkannt werden können und wo es spezialisierte Unterstützungsangebote gibt.



Gäste der Podiumsdiskussion sind Dr. Irmgard Paikert-Schmid (ehemalige Chefärztin, Zentrum für Altersmedizin, kbo-Isar-Amper-Klinikum), Christine Pschierer (Beratung 60+, Fachambulanz für erwachsene Suchtkranke, Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.) und Susanne Lehmann (Leitung von „Viel Falten“, FrauenTherapieZentrum gGmbH).

Meldungen

Zufahrtssperren an Weihnachtsmärkten

(20.11.2017) Der Münchner Christkindlmarkt rund um den Marienplatz und weitere verkehrlich exponiert gelegene Weihnachtsmärkte werden an offenen Zufahrten mit Pflanztrögen und anderen Betonsperren abgesichert, die auch beim Oktoberfest zum Einsatz kommen. Sie sind als flankierende Maßnahme Teil des Sicherheits- und Einsatzkonzepts der Sicherheitsbehörden. Der Aufbau der Betonsperren beginnt am Dienstag, 21. November, ab etwa 7 Uhr morgens an der Ecke von Dienerstraße und Marienplatz. Auch an den Weihnachtsmärkten in Bogenhausen, am Harras, am Rotkreuzplatz und am Weißenburger Platz werden in Absprache mit den jeweiligen Veranstaltern Zufahrtssperren aufgestellt.

Nach Einschätzung der Sicherheitsbehörden gibt es in München aber nach wie vor keine konkrete Gefährdungslage. Die Landeshauptstadt befindet sich in ständigem Kontakt mit dem Polizeipräsidium München.

Zweiter Bürgerworkshop zur Verkehrsanbindung Freiam Nord

(20.11.2017) Die Bürgerbeteiligung zur Anbindung des neuen Stadtteils Freiam an Aubing geht in die zweite Runde. Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Bürgerworkshops im April letzten Jahres liegt nun die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragte Machbarkeitsstudie im Entwurf vor. Im Rahmen des zweiten Bürgerworkshops am Donnerstag, 30. November, in der Zeit von 18 bis 21 Uhr im Bayerischen Schnitzel- und Hendlhaus, Limesstraße 63, werden Zwischenergebnisse und alternative Lösungsansätze vorgestellt und gemeinsam mit den Planerinnen und Planern diskutiert. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung lädt dazu alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein. Die Zahl der Teilnehmenden ist aufgrund räumlicher Kapazitäten begrenzt. Es wird daher um Anmeldung bis 23. November per E-Mail an plan.ha2-45v@muenchen.de gebeten.

Der Stadtteil Freiam soll an die bestehende Bebauung im Norden an Aubing angebunden werden. Dazu wird im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sowohl verkehrlichen als auch räumlich-gestalterischen Fragestellungen für



eine optimale Anbindung des motorisierten Individualverkehrs (MIV), des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und des Fuß- und Radverkehrs unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die umliegenden Straßen nachgegangen. Untersucht werden auch Potenziale für eine Aufwertung im Bereich Alt-Aubing durch verkehrsberuhigende Maßnahmen und die Gestaltung des öffentlichen Raums sowie der barrierefreie Neubau des S-Bahnhaltes Aubing.

Die Studie wird von drei öffentlichen Veranstaltungen begleitet. In einem ersten Bürgerworkshop formulierten Aubinger Bürgerinnen und Bürger ihre Ziele und Wünsche. Die Veranstaltung wurde bewusst vor die Beauftragung der Machbarkeitsstudie gelegt, um die Anregungen aus dem Workshop als Arbeitsgrundlage in die Erarbeitung der Studie einfließen lassen zu können, die nun im Entwurf vorliegt und diskutiert wird. In einem abschließenden dritten Workshop 2018 werden die Ergebnisse öffentlich vorgestellt. Weitere Informationen zu Freiham gibt es im Internet unter www.muenchen.de/freiham.

Runter vom Sofa, raus in die Parks – Spielaktionen der Stadt

(20.11.2017) Es ist kalt? Es wird früh dunkel? Es ist einfach viel zu ungemütlich, um vor die Tür zu gehen? Falsch! Der FreizeitSport des Referats für Bildung und Sport lässt sich auch in diesem Jahr nicht vom unwirtlichen Wetter abhalten und startet wieder mit den Herbst- und Winter-Spielaktionen.

Im Ostpark, Westpark und Luitpoldpark kann jeden Sonntag von 13.30 bis 16.30 Uhr gespielt und herumgetobt werden, etwa am kommenden Sonntag, 26. November. Die Spielleiterinnen und Spielleiter des Referats für Bildung und Sport haben tolle Sachen dabei: zum Beispiel Stelzen, Einräder, Hockeyausrüstung, Jonglierelemente und vieles mehr. Sobald es schneit, bringen sie zusätzlich Schlitten und Rodel mit (Ausgabe gegen Pfand), außerdem Schaufeln und Eimer, um Schneehäuser und -iglus zu bauen. Außerdem haben die Expertinnen und Experten des FreizeitSports unendlich viele Ideen, was man mit den Spielsachen aus dem Referat für Bildung und Sport alles anfangen kann.

Die Spielnachmittage sind für alle Münchnerinnen und Münchner gedacht: für Groß und Klein, Alt und Jung. Sie sind außerdem zugänglich für Menschen mit Gehbehinderung, Blinde und Sehbehinderte sowie Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

Die Spielnachmittage finden bis April 2018 im Nordteil des Ostparks am Rodelhang statt, im Westpark auf der Wiese in der Nähe des Bayerwald-Hauses und im Luitpoldpark im Nordteil am Rodelhang. Bei Regen und nasser Wiese müssen die Spielnachmittage leider entfallen. Weitere Informationen finden sich unter www.sport-muenchen.de, Fragen be-



antwortet der FreizeitSport unter Telefon 2 33-9 67 77 oder per E-Mail an spielaktionen@muenchen.de.

NS-Dokuzentrum: Lesung und Vortrag zum Briefwechsel Jünger/Wulf

(20.11.2017) Am Donnerstag, 23. November, 19 Uhr, liest Armand Presser im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Briener Straße 34, nach der Einführung durch Detlev Schöttker, Mitherausgeber der „Jünger-Debatte“ und einer der Bearbeiter der Korrespondenz, ausgewählte Passagen aus den Briefen von Ernst Jünger und Joseph Wulf aus „Ernst Jünger und Joseph Wulf – Ein Briefwechsel“.

Unter den Historikern, die sich mit der Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden im Nationalsozialismus beschäftigt haben, nimmt Joseph Wulf als Auschwitz-Überlebender und erster Chronist des Holocaust eine besondere Stellung ein. 1962 nahm er Kontakt zu Ernst Jünger auf, mit dem er bis zu seinem Tod im Oktober 1974 korrespondierte. Der Briefwechsel, der durch Treffen in Wilflingen und Berlin ergänzt wurde, umfasst etwa 150 Schreiben, in denen beide ihre Auffassungen zur NS-Zeit, zum Holocaust und deren Aufarbeitung dargelegt haben. In vielen Fällen stimmen ihre Bewertungen überein, doch gab es auch Divergenzen. Die Themen und ihre Diskussion lassen die Korrespondenz zu einem bedeutenden Zeugnis über die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in der Bundesrepublik werden.

Im ersten Band der neuen Reihe „Jünger-Debatte“, der im Oktober 2017 erschienen ist, wird erstmals ein längerer Vorabdruck aus dem bisher unbekanntem Briefwechsel zwischen Ernst Jünger und Joseph Wulf publiziert. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

„Bom Dia Brasil“ – Ein Brasilienwochenende im Guardini 90

(20.11.2017) Das Stadtteilkulturzentrum Guardini 90, Gardinistraße 90, lädt gemeinsam mit der Münchner Volkshochschule, der Münchner Stadtbibliothek Hadern und Kultur in Hadern vom Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. November, unter dem Motto „Bom Dia – Guten Tag!“ zu einem Wochenende mit Schwerpunkt Brasilien ein. Mit literarischen und musikalischen Beiträgen in Bildern und Sprache, in Film und sogar Kampfkunst wird die facettenreiche Vielfalt des Landes aufgezeigt.

Einen fotografischen Dialog zwischen den brasilianischen Megacities Rio de Janeiro und São Paulo entwirft der brasilianische Künstler Devaney Claro in seiner Fotoausstellung im Guardini90. Ein Vortrag von Dr. Emilio Estuto bietet einen Überblick über die aktuelle politische und ökonomische Situation Brasiliens. Der Schnupperkurs Capoeira bietet Einblicke in die fas-



zinierende brasilianische Kampfkunst. Die sozialkritische Komödie „Sommer mit Mamã“ erzählt mit Witz und Liebe zum Detail eine Mutter-Tochter-Geschichte in São Paulo. Mitreißende Rhythmen sind das brasilianische Percussion-Trio Benguelê. In einer deutsch-portugiesischen musikalischen Lesung mit Frühstück stellt Luísa Costa-Hölzl brasilianische „Microcontos“ vor, Minigeschichten, in denen Alltägliches mal lyrisch, mal ironisch verdichtet wird. Zum Abschluss der Reihe bietet der „kurz&gut“-Sprachkurs brasilianisches Portugiesisch zum Reinschnuppern. Ausführliche Informationen unter www.guardini90.de

Bauzentrum: Infoabend zum Energiesparen im Haushalt

(20.11.2017) Der Energieberater und Fachplaner für technische Gebäudeausrüstung, Manfred Giglinger, zeigt am Mittwoch, 22. November, 18 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, einfache Möglichkeiten zur Energieeinsparung im Haushalt auf, die ohne spürbare Komforteinbuße realisiert werden können. Die Tipps und Informationen umfassen den Einsatz von elektrischen Verbrauchern von der Beleuchtung bis zur Waschmaschine, die effiziente Nutzung von Warmwasser bis hin zur Raumheizung. Im Rahmen des Vortrags geht Giglinger auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und über Telefon 54 63 66 -0.

Abstrakte Malerei in der Stadtbibliothek Neuhausen

(20.11.2017) Die Künstlerin Silvia Eger arbeitet mit Acrylfarben und verschiedensten Materialien. Das Ergebnis ihrer abstrakten, intuitiven Malerei ist ab Donnerstag, 23. November, in einer Kunstaussstellung in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, zu sehen. Um 19.30 Uhr findet in Anwesenheit der Künstlerin eine Vernissage statt. Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten dienstags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 15 Uhr noch bis Donnerstag, 18. Januar 2018, zu sehen.

Weitere Auskünfte unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen und telefonisch unter 2 33-8 24 50.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 20. November 2017

Städtische Koordinierungsstelle für Mehrgenerationenhäuser in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 14.6.2017

Mehr Sicherheit im Radverkehr V – Lückenschluss des Radweges an der Schäftlarnstraße

Antrag Stadträtinnen Kristina Frank und Sabine Pfeiler (CSU-Fraktion) vom 4.7.2017



Städtische Koordinierungsstelle für Mehrgenerationenhäuser in München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 14.6.2017

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Mit oben genanntem Stadtratsantrag fordern Sie die Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Mehrgenerationenhäuser in München. Die Koordinierung der drei betroffenen Münchner Einrichtungen stellt ein laufendes Geschäft der Verwaltung dar.

Zu Ihrem Antrag vom 14.6.2017 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Eine Koordinierungsstelle im Sinne Ihres Antrags halte ich nicht für erforderlich, da das Bundesprogramm mit aktuell nur drei Teilnehmern aus München einen nur marginalen zusätzlichen Koordinierungsaufwand verursacht, den die Stadtverwaltung mit vorhandenen Ressourcen gut bewältigen kann.

Die Funktion eines zentralen Ansprechpartners sowohl für die Mehrgenerationenhäuser als auch für tangierte städtische Dienststellen nimmt das Stadtjugendamt, das auch die jährlich erforderliche Kofinanzierungszusage der Landeshauptstadt München ausstellt, im Rahmen der fachlichen und finanziellen Steuerungsaufgaben wahr.

Eine spezifische, zusätzliche fachliche Steuerung für die Mehrgenerationenhäuser ist nicht erforderlich, da deren wesentliche Aufgaben mit denen der Familienzentren deckungsgleich sind. Daher führt das Stadtjugendamt die fachliche Steuerung inklusive Jahresplanungsgesprächen für Mehrgenerationenhäuser also zusammen mit derjenigen für die Familienzentren durch. Dies gilt analog auch für den besonderen Fall des Mehrgenerationenhauses „Unter den Arkaden“, das zusätzlich generationenübergreifende Angebote im Rahmen der Quartiersbezogenen Bewohnerarbeit durchführt. Auch hier setzt das Amt für Wohnen und Migration keine spezifischen Steuerungsinstrumente ein.

Einen Stadtratsbeschluss sehen die Förderrichtlinien des Bundesprogramms lediglich jeweils im Bewerbungsverfahren für eine neue Förderperiode vor. Da dieser zudem lediglich ein formelhaftes Bekenntnis enthalten



muss, ist auch hier kein außergewöhnlicher Aufwand erkennbar. Die Bedarfsanalyse im Umfeld der Mehrgenerationenhäuser ist für die Sozialplanung im Sozialreferat ein routinemäßiger Vorgang.

Zusammengefasst bedeutet dies, dass das Sozialreferat keinen Bedarf für eine spezielle Koordinierungsstelle sieht. Zudem ist erfahrungsgemäß keineswegs sicher, dass eine etwaige weitere Schnittstelle bereits eingeübte Verwaltungsabläufe tatsächlich verbessert und den Koordinierungsaufwand reduziert.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass die Finanzierungskosten für eine etwaige zentrale Koordinierungsstelle – abhängig vom geplanten Umfang der Personal- und Sachkostenausstattung – die Fördersumme des Bundesprogramms übersteigen könnten.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



Mehr Sicherheit im Radverkehr V - Lückenschluss des Radweges an der Schäftlarnstraße

Antrag Stadträtinnen Kristina Frank und Sabine Pfeiler (CSU-Fraktion) vom 4.7.2017

Antwort Baureferat:

In Ihrem Antrag bitten Sie das Baureferat um Überprüfung, ob entlang der Schäftlarnstraße zwischen der Einmündung der Straße Am Isarkanal und dem Wendehammer an der Schäftlarnstraße 99-105 ein Radweg errichtet werden kann.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 4.7.2017 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Das Baureferat ist generell immer daran interessiert, Radweglücken zu schließen. In dem angesprochenen Straßenabschnitt gab es bereits seit 2004 Bestrebungen, die ehemalige Gleisstrasse der Isartalbahn zum Radweg auszubauen.

Der gewünschte Lückenschluss lässt sich jedoch leider nicht verwirklichen, da der Bereich der ehemaligen Isartalbahn ein wertvolles geschütztes Biotop darstellt und ein Eingriff aus naturschutzfachlichen Gründen nicht in Frage kommt. Ein Radweglückenschluss wäre folglich nur innerhalb des bestehenden Straßenraumes machbar. Bei der bestehenden Breite dieses Straßenraumes würde dies aber zwangsläufig dazu führen, dass die gesamte östliche Parkreihe (gut 30 Pkw-Stellplätze) entfallen müsste.

Der Sachverhalt wurde in den Beschlüssen des Bezirksausschusses des 6. Stadtbezirkes Sendling vom 6.7.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 03411) und vom 6.6.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 06115) bereits ausführlich dargestellt.

Leider hat sich an diesem Sachverhalt nichts geändert. Die Untere Naturschutzbehörde hat ihre ablehnende Haltung zum Bau eines Radweges mit Schreiben vom Februar 2017 nochmals bekräftigt.



Das Baureferat bedauert, Ihrem Antrag nicht entsprechen zu können.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 20. November 2017

Ist ein bayerischer Hausmeister ein Nachteil für eine Schule?

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU-Fraktion)

ANFRAGE

20.11.2017

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Ist ein bayerischer Hausmeister ein Nachteil für eine Schule?

Der Presse war zu entnehmen, dass auf der Homepage der Grund- und Mittelschule an der Walliser Straße die bayerische Abstammung des Hausmeisters und die Verwendung des bayerischen Dialektes als Nachteil für die Schule betrachtet wird

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Sind die Angestellten an Münchner Schulen angewiesen keinen Dialekt zu sprechen?
2. Welche sprachlichen Anforderungen hat die Landeshauptstadt an Ihre Beschäftigten hinsichtlich der Amtssprache „Deutsch“ in Bezug auf die Tatsache, dass Bairisch ein Dialekt der deutschen Sprache ist.
3. Wie definiert die Landeshauptstadt München den von der Schule kolportierten Begriff „hochdeutsch“?
4. Betrachtet die Stadt München die bayerische Abstammung und das Sprechen bayerischen Dialektes ebenfalls als Nachteil?

Hans Podiuk, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 20. November 2017

München und Pullach kooperieren bei der Geothermie

Pressemitteilung SWM

Preise und Wertschätzung für Nachwuchskräfte: Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Staats- preise an Absolventinnen und Absolventen in der Pflege

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

(teilweise voraus)

München und Pullach kooperieren bei der Geothermie

(20.11.2017) Die Stadtwerke München (SWM) und die Innovative Energie für Pullach (IEP) wollen zukünftig im Bereich der Tiefen Geothermie kooperieren. Eine entsprechende Absichtserklärung ist am Freitag unterzeichnet worden.



Helge-Uve Braun, Technischer Geschäftsführer der SWM, und Helmut Mangold, Geschäftsführer IEP, unterzeichnen die Absichtserklärung. Foto: Norbert Baumgärtner/IEP

Unter anderem wollen die beiden Pioniere der geothermischen Wärmeversorgung in naher Zukunft ihre Wärmenetze verbinden und so die Möglichkeit schaffen, Fernwärme auszutauschen. Helge-Uve Braun, Technischer Geschäftsführer der SWM: „Für die SWM bedeutet diese Zusammenarbeit einen weiteren Schritt hin zu unserem Ziel, München bis 2040 zur ersten deutschen Großstadt zu machen, in der Fernwärme zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gewonnen wird.“ Die IEP kann durch den Netzzusammenchluss ihre Geothermieanlage besser ausnutzen und nicht benötigte Wärme ins Netz der SWM einspeisen. Bei notwen-

digen Wartungsarbeiten kann die IEP die benötigte Wärme aus dem Netz der SWM beziehen und somit mittelfristig möglicherweise ganz auf die Unterstützung durch fossile Energieträger beim Betrieb der Anlage verzichten.

Das zweite Feld der geplanten Kooperation betrifft die gemeinsame Suche nach Thermalwasservorkommen südlich von Pullach und deren spätere Erschließung. Hierfür führen die Partner gemeinsam mit der Erdwärme Grünwald Anfang 2018 seismische Messungen durch.

Die geplante Kooperation steht grundsätzlich auch anderen Kommunen offen.

Presseinformation

Preise und Wertschätzung für Nachwuchskräfte:

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Staatspreise an Absolventinnen und Absolventen in der Pflege

München, 20. November 2017. „Die Basis für jede gute Pflege ist eine qualifizierende und praxisnahe Ausbildung“, betonte Oberbürgermeister Dieter Reiter. Er überreichte am 17. November Staatspreise an Absolventinnen und Absolventen der Akademie des Städtischen Klinikums (StKM). Insgesamt 16 junge Menschen haben in diesem Jahr ihre Ausbildung in der Pflege-Akademie der StKM mit Auszeichnung abgeschlossen. Mit ihnen freuten sich Susanne Diefenthal, Arbeitsdirektorin der StKM, und Rainer Ammende, Leiter der Akademie. Die Bayerischen Staatspreise zeichnen hervorragende Leistungen in der Berufsausbildung mit einem Notendurchschnitt von 1,4 oder besser aus. „Als Oberbürgermeister einer wachsenden Großstadt ist mir die Bedeutung der professionellen Pflege für unser Gemeinwesen sehr bewusst. Daher ist es mir wichtig, Ihnen heute persönlich für Ihre hervorragende Leistung und Ihren Beitrag zur Daseinsvorsorge herzlich zu danken“, betonte Oberbürgermeister Reiter.

An der Pflege-Akademie des Klinikums werden jedes Jahr 150 Schülerinnen und Schüler in der Gesundheits- und Krankenpflege mit ihren unterschiedlichen Berufsfeldern ausgebildet. Sie absolvieren den Praxisteil der Ausbildung an den städtischen Kliniken in Bogenhausen, Schwabing, Neuperlach, Harlaching und in der Thalkirchner Straße.

Wertschätzung für die Pflege

Susanne Sigl ist eine der glücklichen Preisträgerinnen. Sie hat in diesem Herbst ihre Ausbildung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege mit der Note 1,0 abgeschlossen. Ihre neue Heimat ist die Station K9, die Frühchenstation im Klinikum Harlaching. Hier werden die Kleinsten der Kleinen betreut, die zu früh oder mit geringem Geburtsgewicht zur Welt gekommen sind. Für die Versorgung dieser Babys ist qualifiziertes Fachwissen verbunden mit einer guten Handlungskompetenz und Empathie gefragt.

Die Stationsleitungen Andrea Killiches und Sabrina Weigel haben jetzt mit Susanne Sigl Verstärkung durch eine gut ausgebildete Kollegin im Team bekommen. Susanne Sigl freut sich besonders, dass Oberbürgermeister Dieter Reiter ihr den Staatspreis überreicht hat. „Alle Kolleginnen und Kollegen in der Pflege leisten eine wichtige Arbeit. Ich freue mich, dass unser Engagement diese Wertschätzung erhält.“

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Pressesprecher

Maike Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)



Pressebild (weiteres Bildmaterial auf Anfrage)

Die Trägerinnen und Träger der Staatspreise mit Oberbürgermeister Dieter Reiter und Susanne Diefenthal, Arbeitsdirektorin des Städtischen Klinikums (2. Reihe von vorne, im Bild in der Mitte)

Foto: Michael Nagy, Presse- und Informationsamt, Landeshauptstadt München



Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene **Akademie** bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.